Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 4

Rubrik: Schulfunksendungen Januar/Februar 1957

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulfunksendungen Januar/Februar 1957

Erstes Datum jeweils Morgensendung: 10.20 bis 10.50 Uhr
Zweites Datum Wiederholung am Nachmittag: 14.30 bis 15 Uhr

15. Januar:	«Der Zauberlehrling.» Ein sinfonisches Scherzo für großes Orchester, erläutert
25. Januar:	von Willi Gohl, Zürich (ab 7. Schuljahr).
16. Januar:	Der Neuenburger Handel 1856/57. Hörfolge von Dr. Josef Schürmann, Sursee
24. Januar:	(ab 8. Schuljahr).
18. Januar:	«Wie mir rede.» Hörfolge über Berner Mundarten. Ernst Segesser, Wabern (ab
28. Januar:	6. Schuljahr).
21. Januar:	Das Okapi. Ein spät entdecktes Urwaldtier. Hörfolge von Otto Lehmann, Basel
29. Januar:	(ab 6. Schuljahr).
30. Januar:	Ehre der Arbeit. Gedichte, Prosa und Musik. Hans Maier, Zürich (ab 7. Schul-
8. Februar:	jahr).
1. Februar:	Jordan von Burgistein. Hörfolge aus der Zeit des Laupenkrieges. Christian
6. Februar:	Lerch, Bern (ab 6. Schuljahr).
5. Februar:	Der Kartoffelkäfer. Hörfolge von Hugo Hänggi, Kilchberg (ab 7. Schuljahr).
15. Februar:	
7. Februar:	Stadt und Schloß Lenzburg. Eine heimatkundliche Sendung von Werner Scheu-
11. Februar:	rer, Wettingen (ab 6. Schuljahr).
12. Februar:	Japanische Feste. Margit Gantenbein (ab 7. Schuljahr).
22. Februar:	
14. Februar:	Musik für drei Waldhörner. Ferdinand Fürchtegott Huber. Dr. Max Zulauf,
20. Februar:	Bern (ab 6. Schuljahr).
18. Februar:	Grenzwacht am Rhein. Hörfolge von Hans Schnorf, Winterthur (ab 5. Schuljahr).

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Paul Claudel: **Vom Wesen der holländischen Malerei.** Deutsch von Ernst Hardt. 60 Seiten mit 8 Kunstdrucktafeln. Schriftenreihe «Ausblicke». S.-Fischer-Verlag, Frankfurt a. M.

Wer je nach Holland reist, sollte dies kleine Bändchen lesen. Als echter Dichter erfaßt Paul Claudel die Kunstwerke nicht nur mit den Augen und dem Verstand, sondern mit allen Sinnen und von ganzem Gemüte. Die Lektüre ist nicht leicht, es lohnt sich, die Gedanken des großen Franzosen, vom Übersetzer nach bestem Wissen ins Deutsche übertragen, mehrere Male mitzudenken, um an seiner Hand ganz neue Beziehungen zu finden zu den Meistern der Vergangenheit und ihren Werken. *Wr.*

Irma Voser Hoesli: **Wolfgang Amadeus Mozart.** Ein Lebensbild. Verein Gute Schriften, Zürich 1956.

Die Verfasserin des im Artemis-Verlag erschienenen Werkes «Briefstil eines Musikgenies» bescherte zum Mozart-Gedenkjahr eine kleine, anmutige Mozart-Biographie, die nicht nur durch die vielen moussierenden Stellen aus Mozarts Briefen, sondern durch eine gewisse mozartische Diktion des Erzählstils Atmosphäre zu vermitteln und den Menschen Mozart fein und reizvoll zu zeichnen vermag. *We.*

Paul Nettl: **W. A. Mozart.** Fischer-Bücherei, Bücher des Wissens, Frankfurt/Hamburg, 2. Auflage, 1956, mit Beiträgen von Alfred Orel, Roland Tenschert und Hans Engel.

Ein erstaunlich vielseitiger und reicher Mozart-Führer, der die biographische Betrachtungsweise mit der wissenschaftlichen glücklich vereinigt. Wenn schon die ersten, biographischen Kapitel, die Mozarts «Lebenskreise» darstellen, durch überlegene Beherrschung des Stoffes auffallen (bezaubernd das Kapitel über Mozarts Prager Karneval), so bietet der Verfasser im 2. Teil, der in die «Welt seiner Werke» führt, dank umfassender musik- und kulturgeschichtlicher Kenntnisse, nicht zuletzt dank übersichtlicher Gliederung des Stoffes (Mozart und die Kirche, Mozart am Klavier, Mozarts Opernwelt, die Orchesterwerke, Mozart und das Lied, Tanz und Tanzmusik, Freimaurerei und Freimaurermusik, Volkstümliches und Gesellschaftliches) im Ganzen und im Einzelnen ein differenziertes Bild von Mozarts Schaffen, vom Wesen seiner Musik, von der Entstehung und vom Schicksal seiner Werke und schließlich von Stil- und Geistesrichtungen des 18. Jahrhunderts. Ein abschließendes Kapitel: «Die Nachwelt», legt in Form einer Geschichte der Mozart-Forschung eine kritisch gesichtete Mozart-Biographie vor. Der Anhang enthält einen Bilderteil, eine kürzlich entdeckte (leicht spielbare) Suite für Klavier (Skizze für ein Ballett) und ein Verzeichnis der bis April 1955 erschienenen Schallplatten verschiedener Plattenfirmen. *We.*